

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 32 (1916)

**Heft:** 51

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

für das schöne Bündnerland und stützt sich auf die Tatsache, daß die Stadt Zürich für den Fremdenverkehr nach dem Kanton Graubünden von großer Bedeutung ist.

Die Mustermesse in Lyon, die nächsten eröffnet wird, umfaßt 2820 Buden mit 2563 Ausstellern, die sich folgendermaßen verteilen: 2169 Franzosen, 43 Engländer, 25 Amerikaner, 105 Italiener, 163 Schweizer, 29 Spanier, 8 Holländer, 4 Russen, 1 Schwede, 3 Belgier, 2 Chinesen, 3 Japaner, 5 Portugiesen, 3 Mexikaner.

Neben den zwei bereits bestehenden tälischen Verbindungen Genf-Lyon während der Meßdauer soll noch ein dritter Zug eingeschaltet werden. Die bereits fahrenden Züge verlassen Genf 4 Uhr 51 morgens und 6 Uhr 26 abends, mit Ankunft in Lyon 10 Uhr 40 vormittags, respektiv 1 Uhr nachts.

Die Gerüchte von einer weltren Verschiebung der auf den 19.—31. März festgesetzten Messe entbehren jeder Grundlage. Den Schweizer Meßbesuchern stellt die Union Helvétique in Lyon ihr Lokal an der Rue Duguesclin als Schreib- und Lesezimmer in entgegenkommender Weise zur Verfügung.

## Die Einrichtung der Schweizer Mustermesse in Basel.

(Mitgeteilt.)

Die Vorarbeiten für die erste Schweizer Mustermesse in Basel, die vom 15.—29. April abgehalten wird, sind nun soweit gediehen, daß man sich heute ein deutliches Bild von deren Einrichtung und Betrieb machen kann.

Die Messe ist örtlich in zwei Hälften geschieden, deren erste im Basler Stadtkasino und dessen unmittelbarer Nachbarschaft, und deren zweite in einem neuerrichteten Ausstellungsbau am Rheinring, beim alten Badischen Bahnhof, untergebracht ist.

Im Stadtkasino werden wichtige bauliche Änderungen vorgenommen. In dem großen Musiksaal wird in halber Höhe ein Boden eingelegt, so daß er mit dem Foyer, den Sälen im Kasino und dem neuen Musiksaal eine fortlaufende Folge von Ausstellungssälen bildet; der Eingang ist in den Durchgang zwischen Kasino und Musiksaal verlegt worden. Das Erdgeschoß dient als Backraum; nur in der Garderobe des großen Saals, die sich zur geräumigen, hellen Galerie ausbilden läßt, ist die Graphik mit den Plakaten untergebracht; im neu zu erstellenden Verbindungsraum sind die Musterstände der Gärtner.

Die großen Säle sind in der Hauptsache der Textilindustrie und Bekleidungsausstattung reserviert worden; ein Saal des Kasinos enthält die Kollektivausstellung der Basler Textilindustrie, ein anderer Uhrenmacheret und Bijouterie, ein weiterer die Gruppe der Sattler; ferner sind hier die Wohnungskunst und die Musikinstrumente untergebracht. Der neue Konzertsaal umfaßt die große Gruppe der technischen Bedarfsartikel.

Die ausgedehnte Turnhalle an der Theaterstraße, nur wenige Schritte vom Kasino entfernt, ist für die Musterstände der Elektrizitätsindustrie, für die Gruppe der Heizung, Beleuchtung und sanitären Anlagen eingerichtet worden; das Steinschulhaus mit seinen zahlreichen Räumen zeigte sich für die besonderen Musterlager der einzelnen Firmen geeignet, und seine Turnhalle wurde der Gruppe Sport und Spielwaren zugewiesen. Gegenüber dem Kasino befindet sich die Basler Kunsthalle, welche während der Messezeit eine besonders gewählte Ausstellung des Vereins Schweizer Maler, Bildhauer und Architekten bergen wird, im Garten

der Kunsthalle, auf den die bekannten Bäckermasken schauen, werden die Basler Gärtner kollektiv ihren Pflanzenschmuck sehen lassen.

Ein Weg von wenigen Schritten führt an der Handelsbank vorbei, über den St. Albangraben an die Rittergasse, beim Basler Münster, wo in zwei schön beleuchteten, geräumigen Turnhallen Raum für Maschinen, die teilweise im Betrieb vorgeführt werden, und für Werkzeuge geschaffen wurde. Von der Pfalz beim Münster kann man den Rhein und die Stadt Basel in ihrer weltren Ausdehnung überblicken; der Weg am Museum vorbei führt uns über die neue Rheinbrücke und weiter nach Kleinbasel, zur andern Hälfte der Schweizer Mustermesse.

Der Messebau, der hier erstellt wurde und nach der Messe als ständiges Musterlager für schweizerische Erzeugnisse stehen bleibt, umfaßt 2500 m<sup>2</sup> Bodenfläche; die statliche Fassade hat eine Breite von 45 m, der Eingang allein nimmt 15 m davon in Anspruch; die Tiefe des Baues, der mit Schedsystem eine taghelle Beleuchtung erhält, ist auf 55 m berechnet.

Hier fanden die Gruppen für Nahrungs- und Genussmittel, für Haus- und Küchengeräte, für Hausbedarfsartikel, für Chemie und Pharmazie, für Urprodukte und Baumaterialien, für Feinmechanik und Instrumente, für Verkehrsmittel, für Bureau- und Geschäftseinrichtungen Unterkunft, ferner jener Teil der Papierfabrikate und Graphik, der in Ständen und nicht bloß an der Wand untergebracht werden mußte.

Alle Räume der Messe werden eine sachlich klare und schöne Ausstattung erhalten; alle Gruppen sind durch eigene Farben gekennzeichnet; zwischen den Ständen führen drei Meter breite Straßen hindurch, so daß der Verkehr auf geordneter Grundlage sich entwickeln kann. Beide Zentralen im Groß- und Kleinbasel erhalten Wechselstuben und Auskunftsstellen, auf denen alles Wffenswerte erfragt werden kann; ferner besondere Post-, Telegraphen- und Telephonbureau und Schreib- und Diktierkäle, in denen jeder Messebesucher seinem Briefwechsel obliegen kann. Die Vormittagsstunden bis zwei Uhr mittags sind für die mit Messekarten versehenen Besucher reserviert, sodas der Geschäftsverkehr zu dieser Zeit keinerlei Störungen durch Neugierige ausgesetzt ist. Die übrige Zeit ist die Messe dem Publikum zugänglich.

## Verschiedenes.

† **Baunternehmer Andreas Wüthrich in Brienz** (Bern) starb am 19. März im hohen Alter von 92 Jahren als ältester Bürger von Brienz. Er hat als Wachtmeister den Sonderbundsfeldzug mitgemacht und war Erbauer eines Teils der Brünigbahn.

† **Steinmegmeister Josef Weber in Menzingen** (Zug) starb am 8. März im Alter von 64 Jahren.

Zum **Bezirksstraßenmeister des Hinterlandes in Appenzell A.-Rh.** wählte der Regierungsrat: Herr Emil Wetter, dipl. Kulturingenieur, von und in Teufen.

(Korr.) Die **Fenerwehr Rorschach** erhält eine neue mechanische Drelladelter von 23 m Auszughöhe. Lieferant ist die Firma Kreis & Schläfli in Zürich.

**Prüfung von Motorpflügen.** Der schweizerische Landwirtschaftliche Verein, die Fédération des Sociétés d'agriculture de la Suisse romande und die Società Ticinese d'agricoltura veranstalten in nächster Zeit eingehende Proben von motorisch angetriebenen Bodenbearbeitungsmaschinen aller Art. Interessenten, welche sich aktiv mit einer oder mehreren Maschinen an diesen Proben zu beteiligen wünschen, sind eingeladen, dies bis

spätestens den 25. März Herrn Nationalrat Freiburghaus in Spenglerried (Bern) mitzuteilen. Es ist erwünscht, wenn der Anmeldung eine kurze Beschreibung der für die Probe in Aussicht genommenen Maschinen beigefügt wird. Alle näheren Bestimmungen betreffend diese Proben werden später bekanntgemacht.

**Schweizerische Zentralstelle für die auswärtigen Transporte.** (Telegr.-Adresse: „Fero“, Telephon 55.50) Die Bureau der Schweizer. Zentralstelle für die auswärtigen Transporte befinden sich im Hotel du Pont, Kirchenfeld, Bern und wurden am 14. März 1917 eröffnet. Alle die Zentralstelle betreffenden Mitteilungen sind an obige Adresse zu richten, in der Regel durch Vermittlung der an die S. S. S. angeschlossenen Syndikate. Sprechstunden: Dienstag und Freitag von 9—12 Uhr vormittags und 3—5 Uhr nachmittags.

**Schweizerisches Transportamt.** Infolge der zahlreichen Anfragen die dem Schweizerischen Transportamt zugehen, bevor sein Betrieb organisiert ist, und zur Vermeidung von Missverständnissen, die dem schweizerischen Handel und der Industrie schädlich sein könnten, teilt das Schweizerische Transportamt den Interessenten mit, daß es noch nicht in der Lage ist, Laderaum abzugeben.

Die Vorlage über die Schaffung eines schweizerischen Verkehrsamtes ist vom Bundesrat genehmigt worden. Der Bundesbeitrag an das neu errichtete Amt wird auf Fr. 120,000 jährlich festgesetzt, zahlbar vom Januar 1918 an.

Zur Frage der Kohlenwerte der Schweiz schreibt man dem „St. Galler Tagbl.“: Unter starker Beteiligung des Bundes und des Verbandes Schweizerischer Sekundärbahnen und anderer großer Kohlenverbraucher ist an die Konstituierung einer Schweizerischen Kohlenbohr-Gesellschaft geschritten worden, und es dürften die in jüngster Zeit in Angriff genommenen Zeichnungen auf Anteilscheine zu 5000 Fr. schon in den nächsten Tagen zum Abschluß kommen. Als Aktienkapital ist vorläufig der Betrag von 900,000 Fr. in Aussicht genommen, an welchem Betrage unseres Wissens der Bund allein mit 500,000 Fr. beteiligt ist.

**Höchstpreise im Verkehr mit Eisen und Stahl.** (Verfügung des schweizerischen Volkstischen Departements vom 19. März 1917.) In weiterer Ausführung des Bundesratsbeschlusses betreffend den Verkehr in Eisen und Stahl, vom 23. Januar 1917 werden die in Abschnitt V, Ziffer 10, unserer Verfügung vom 9. Februar gl. J. für verzinkte und verbletete Bleche vorläufig festgesetzten Höchstpreise, um sie mit den inzwischen gestiegenen Preisen für deutsche Bleche dieser Art in Einklang zu bringen, auf folgende Ansätze für die Tonne erhöht:

Bei einem Gewichte des Bleches per m<sup>2</sup> von: 9 kg = Fr. 200, 10 kg = Fr. 195, 12 kg = Fr. 190, 14 kg = Fr. 185 und 16 kg = Fr. 180.

Diese Verfügung tritt am 21. März 1917 in Kraft.

**Technikum Freiburg. Autogene Schweißung.** Vom 9.—14. April findet am Technikum Freiburg wieder ein theoretisch praktischer Kurs für autogene Schweißung statt. Es wird täglich 2 Stunden Theorie, über die Apparate und die Schweißmethoden, und täglich 6 Stunden praktische Arbeit in der Werkstätte abgehalten.

Geschweißt wird Eisen, Gusseisen, Kupfer, Aluminium, zc. Die Schweißer können auch sie interessierende Arbeitsstücke und Reparaturen mitbringen. In der Werkstätte stehen 6 Arbeitsposten mit gewöhnlichem Acetylen und mit Acetylen diffus zur Verfügung.

Die Zahl der Teilnehmer wird auf ca. 16 beschränkt, im Interesse guter Arbeit. Anfragen und Anmeldungen

sind zu richten an das Technikum Freiburg oder an den Schweiz. Acetylenverein, Basel.

Schweißer, welche zur Zeit des Kurses im Militärdienst sind, sollen einen Urlaub verlangen, da es für die Armee von großem Wert ist viele und gute Autogen-Schweißer zu besitzen.

**Das bernisch-kantonale Technikum in Burgdorf** tritt dieses Frühjahr ins Jubiläumsalter, indem es sein 25. Lebensjahr zurückgelegt hat. In einer demnächst erscheinenden Jubiläumsschrift wird Direktor Bollenweider einen Rückblick auf die bisherige Wirksamkeit und Entwicklung des bernischen kantonalen Technikums werfen. Laut Jahresbericht für das Schuljahr 1916/17 besuchten in diesem Zeitraum 609 Schüler die Anstalt (1915/16: 498), 162 Hochbautechniker, 106 Tiefbautechniker, 142 Maschinentechniker, 172 Elektrotechniker und 27 Chemiker. Alle schweizerischen Kantone waren durch Schüler vertreten. Besonderer Andrang herrscht für die Fachschule für Elektrotechnik. Das Technikum Burgdorf hat seit seiner Eröffnung 1499 Diplome ausgestellt, 371 für Hochbautechniker, 206 für Tiefbautechniker, 394 für Maschinentechniker, 428 für Elektrotechniker und 100 für Chemiker.

**Eisenproduktion.** Von seiten des Vereins schweizerischer Maschinenindustrieller wird berichtet: In Bex ist gegenwärtig eine Fabrik in Bau, welche für unsere Maschinenindustrie von Bedeutung ist. Von französischen und schweizerischen Interessenten ist eine Gesellschaft, die „S. A. Fonte Electrique Bex“ gegründet worden, zum Zweck der Herstellung von Hematite auf elektrischem Weg aus Stahldrehspänen. Diese Stahldrehspäne haben bis jetzt nur vereinzelt Verwendung gefunden und sind auch zum Teil nach dem Auslande abgeführt worden. Jetzt ist den Industriellen Gelegenheit geboten, ihre Abfallprodukte nach Bex zu schicken und von dort das so nötige Hematite Rohmaterial zu erhalten. Die Fabrik wird in der Lage sein, vom Juni an mehrere Tausend Tonnen Hematite monatlich herzustellen und bedeutet dies ein kleiner Schritt vorwärts um unsere Industrie vom Auslande unabhängiger zu machen. Die in Bau befindliche Fabrik wird auch nach dem Kriege für unsere Industrie von Nutzen sein.

**Städtische Bauten in Zürich.** In der städtischen Abstimmung vom 18. März wurden folgende drei Bauvorlagen angenommen:

	Umbau des ehemaligen Bezirksgebäudes		Umbau des Hauses Zöbergasse 15		Einricht. der Herrschaftshäuser im Waldgut	
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
1. Kreis	1,506	271	1,565	203	1,613	157
2. "	1,227	186	1,234	171	1,295	117
3. "	1,891	228	1,978	136	2,001	105
4. "	2,346	280	2,441	156	2,493	105
5. "	1,300	155	1,352	82	1,368	56
6. "	2,621	410	2,721	312	2,802	194
7. "	2,005	309	2,048	244	2,116	195
8. "	1,520	202	1,551	151	1,593	123
Summe	14,416	2,041	14,890	1,455	15,281	1,052

**Zürcher Bau- und Wohngenossenschaft vormals Zürcher Bau- und Spargenossenschaft in Zürich.** Das am 31. Dezember 1916 abgelaufene 24. Geschäftsjahr dieser auf gemeinnütziger Grundlage an der Lösung der Wohnungsfrage insbesondere für den Mittelstand mitwirkenden Unternehmung hat einen relativ normalen, durch keine außerordentlichen Verhältnisse gestörten Verlauf genommen. Mitgliederbestand, Geschäftsanteile (nom. 408,500 Fr.). Verhältnis der eigenen und der fremden Mittel, sowie Gegenseitenbesitz sind sich sozusagen gleich geblieben. Von den 129 Wohnungen

wechselten nur neun den Inhaber, was für die guten Beziehungen zwischen Unternehmung und Mietern wohl das beste Zeugnis darstellt.

**Gasbereitung aus Holz.** Das städtische Gaswerk St. Gallen trifft die nötigen Einrichtungen zur Gasbereitung aus Holz, um die vorhandenen Kohlenvorräte möglichst strecken zu können. Die Einrichtungskosten sind auf rund Fr. 15.000 veranschlagt.

**Parquet- und Chaletfabrik A.-G. in Bern.** Der Verwaltungsrat beantragt für das Geschäftsjahr 1916, wie im Vorjahr, 5% Dividende. Das Aktienkapital beträgt 300.000 Fr.

**Schweiz. Baubedarf A.-G., vormalig Peter Kramer, Herzogenbuchsee.** Das abgelaufene Jahr 1916 verzejt einen Reinertrag von 62.789 Fr. Der Verwaltungsrat beantragt die Verabfolgung von 9% Dividende an das Aktienkapital von 250.000 Fr. Auf neue Rechnung sollen gemäß Antrag des Verwaltungsrates 18.989 Fr. vorgelragen werden.

**Literatur.**

**Mehr Stolz, ihr Schweizer!** Gedanken eines Eidgenossen am 500. Geburtstage von Niklaus von der Flüe. Von Werner Anderhalben. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. Preis: 40 Cts.

Eine Schrift von nur sechzehn Seiten und doch sehr inhaltsreich. In trafen Worten kritisiert der Verfasser manche recht unschweizerische Unsitte, die sich in unserem öffentlichen und privaten Leben, bei Frauen und Männern eingeschlichen hat. Mehr echter Schweizerstolz, der uns von der Abstreifung auter Schweizerart, sowie vom Nachäffen fremden Wetens fernhält, das ist es, was Werner Anderhalben recht eindringlich verlangt.

**Aus der Praxis. — Für die Praxis.**

**Fragen.**

**NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beiliegen, wird die Adresse des Fragestellers beigebracht.

152. Wer könnte mir Anleitung über die Fabrikation von Kunstholz gegen Vergütung geben? Gesl. Angaben unter Hauptpostfach Nr. 10655 Basel.

153. Wer liefert Ia trockenes Lärchenholz in Dicken von 18, 27, 30, 36 und 60 mm, ferner Buchenholz in Dicken von 36 und 50 mm, trockenes Eichenholz in Dicken von 30, 36 und 40 mm II. Klasse? Offerten per m<sup>3</sup> an Aug. Herzog, Werkzeugfabrik, Fruthwilen (Zhurgau).

154. Wer hat einen gebrauchten, noch gut erhaltenen Niederdruckdampfessel, zirka 4—7 m<sup>2</sup> Heizfläche, abzugeben? Offerten unter Chiffre 154 an die Exped.

155. Wer hätte einen prima Kernlederriemen, gebraucht oder neu, preiswert abzugeben? 9.30 x 20—25 cm. Offerten an Joh. Loosli, Sägerei, Wyßachen.

156. Wer hätte ganz sauberes, dürrtes Lindenholz in möglichst dicken Brettern abzugeben? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 156 an die Exped.

157. Wer hat Gerüstträger, neu oder gebraucht, für in die Fensterlichter einzuhängen, abzugeben? Gerüstbreite 1 m. Offerten an H. Hirt, Zimmermeister, Lurg.

158. Wer liefert Warmwasser Radiatoren, älteres Modell, gut erhalten? Offerten an E. Haubensak, Kurhaus Brünig.

159 a. Wer hätte einen Außenbord Motor, 2—4 PS, billig abzugeben, oder wer liefert neue? b. Wer ist Abgeber einer gebrauchten Strangenheizung? Offerten an J. Kubinich, Installateur, Biel.

160. Wer liefert Rehlmaschine, einfache oder zweispindlige, sowie eine mittlere Bandsäge? Offerten unter Chiffre 160 an die Exped.

161. Wer hätte eine zweiteilige auß- oder schmiedeiserne Riemenscheibe, 580 x 200 mm, Bohrung 70 mm, abzugeben? Offerten an Schlosserei des Instituts Vellehem, Zmrensee (Schwyz).

162. Wer kann regelmäßia Hammerschlag liefern? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 162 an die Exped.

163. Wer hätte einen Zinfräzapparat billigst abzugeben? Offerten an H. Rohr, mech. Schreinerei, Lenzburg.

164. Wer liefert Ia Küchenboden-Plättli (kleine Zementplättli)? Offerten unter Chiffre 164 an die Exped.

165. Wer fabriziert Benzinlötlöben „Bijou“? Offerten unter Chiffre 165 an die Exped.

166. Wer liefert abgesperrte Füllungen, 5—6 mm dick in Blatten, 25—28 m<sup>2</sup>, oder genau auf Maß, und einseitig eichenourniert, zirka 18 m<sup>2</sup>? Offerten an Heinrich Keul, Langgasse, St. Gallen.

167. Wer liefert eiserne Ablabähne (sog. Quetschähne), ca. 30 mm Durchlaß? Offerten an Metallwarenfabrik Rüntten (Margau).

168. Wer hätte eine gebrauchte Transmissionswelle, zirka 80 mm Durchmesser und ca. 4 1/2 m lang und eine zirka 60 mm Durchmesser und zirka 3 1/2 m lang abzugeben? Offerten unter Chiffre 168 an die Exped.

169. Wer giebt Rahnräder in Temper Stahlguß nach Modellen? Offerten an Wb. Bänziger, mech. Werkstätte, Wolfshalden.

170. Welche Drechserei übernimmt regelmäßige Lieferungen großer Posten Knöpfe in Buchen, Nußbaum und Eichen, poliert, Durchmesser 40 mm, Länge 45 mm, mit angefrästen Zapfen? Offerten unter Chiffre 170 an die Exped.

171. Wer hat neue oder gut erhaltene gebrauchte Formsand-auffbereitungsmaschine sofort abzugeben? Detaillierte Offerten an J. A. Eichhorn, Ingenieurbureau, Zürich.

172. Wer hat einen 2—4 Zylinder Benzinmotor, 5—8 PS, luftgekühlt, für Kleinauto abzugeben? Offerten unter Chiffre 172 an die Exped.

173. Wer liefert Brikettpressen, eventuell automatisch arbeitend, Zementsteinpressen, Milchmaschine und Kugelmühle, neu oder gebraucht? Offerten an Bürstenfabrik Walther A.-G., Oberentfelden.

174. Wer liefert ein gebrauchtes, doch gut erhaltenes Kreis-sägeblatt mit Querrahnung von 1200 mm Durchmesser? Offerten unter Chiffre 174 an die Exped.

175. Wer könnte einen Steinbrecher mit Motor zur Herichtung von Straßenmaterial pachtweise für 2—3 Monate liefern? Offerten an F. M. Stinger, Zimmermeister, Kobelwald (St. Gall.)

176. Wer liefert schnell prima Hammerbahnen mit Garantie, nach Modell oder Zeichnung? Offerten an Gg. Steine-mann, mech. Schmiede, Flawil.

177 a. Wer liefert Waagen und Schienen für Bauholzfräse? b. Wer erstellt Glasoberlichter in Eisenkonstruktion? c. Wer liefert Schwarten, Schwartenbüscheli, buchenes u. tanneses Brennholz? Offerten an J. Bollen, Baumeister, Goldach (St. Gallen).

178. Bei einem Bitchpine-Boden sind die Riemen stark abgetrocknet. Mit was für einer Masse können die Fugen ausge-

Der „**Helvetia-Dübel**“



mit eingepresster, quer geschnittener Hartholzfüllung und vorn eingebogener Eisenhülse, in Längen von 30—80 mm und Dicken 9, 11, 14 mm, ist der solideste und zweckmässigste Dübel für alle Zwecke.

**Verlangen Sie Prospekt von**

**F. Bender.**  
OBERDORFSTRASSE 9 u. 10, ZÜRICH